



Bildung spielt eine zentrale Rolle für die Erwerbsbeteiligung und die individuelle Beschäftigungssicherheit. Foto: Rita Falk

Arbeitslosigkeit und Schulabschluss hängen eng zusammen

Innsbruck – Das AMS hat vor Kurzem eine eigene Auswertung der Arbeitslosenzahlen im Kontext zu den Bildungsabschlüssen präsentiert. Nach wie vor sind jene Personen am höchsten von Arbeitslosigkeit bedroht, die über maximal einen Pflichtschulabschluss verfügen. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag deren Arbeitslosenquote mit 21,3 Prozent dreimal höher als der Gesamtschnitt von sieben Prozent. Bei Personen mit Lehrabschluss lag die Quote bei 6,1, bei Fachhochschul- oder Uni-Abschlüssen bei drei Prozent.

Tourismus als Anker

Der Anteil von Personen mit Pflichtschulbildung ist bei Frauen mit 44 Prozent etwa gleich wie bei Männern. Deutlicher ist der Unterschied beim Anteil von Personen mit Lehrabschluss: 23 Prozent der arbeitslosen Frauen, aber 32 Prozent der arbeitslosen Männer haben eine Lehrausbildung absolviert. „Ein Blick auf die Bundesländer zeigt, dass es in den westlichen Bundesländern weniger arbeitslose

Personen mit maximal Pflichtschulabschluss gibt. Das liegt unter anderem daran, dass im Tourismus nach wie vor mehr Arbeitsplätze im Niedrigqualifikationssegment angeboten werden“, so das AMS in seiner Spezialauswertung.

So hatten Ende April 40,5 % der vorgemerkten Arbeitslosen in Tirol maximal einen Pflichtschulabschluss. Diese Personen arbeiteten hauptsächlich in Hilfsberufen und besitzen weder einen Lehrabschluss noch eine höhere Schulbildung. Die Arbeitslosenquote von Menschen mit maximal Pflichtschulabschluss betrug zuletzt 11,9 %. Bei Personen mit abgeschlossener Lehrausbildung lag dieser Wert bei 4,2 % und bei Akademiker_innen bei 1,9 %.

Ausbildungspflicht

Die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen lag in den Jahren 2022 bis 2024 deutlich unter dem Niveau von 2017. Ein kausaler Rückschluss von dieser positiven Entwicklung bei der Jugendarbeitslosigkeit auf die Ein-

führung der Ausbildungspflicht 2017 ist allerdings nur eingeschränkt möglich, wie Philipp Seirer-Baumgartner von der Grundlagenabteilung des AMS Tirol erklärt. Denn dies treffe auch auf die anderen Altersgruppen zu – allerdings auf einem deutlich höheren Niveau. „Natürlich spielt bei dieser Entwicklung auch die konjunkturelle Entwicklung eine wesentliche Rolle – siehe Corona in den Jahren 2020 und 2021“, betont Seirer-Baumgartner. Auch die Zusammensetzung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen habe sich seit 2017 durch eine starke Zuwanderung (auch von geflüchteten Menschen) stark verändert.

Bildung ist der beste Schutz

Die AMS-Zahlen sprechen jedenfalls eine klare Sprache: Die Gruppe der Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss haben, ist die einzige, die sich seit den 1990er-Jahren in ihrer Arbeitslosenquote mehr als verdoppelt hat. (hu)



Schüler der HTL Anichstraße gewinnen Wettbewerb

Die Schülerinnen und Schüler der 2aHEL haben den österreichweiten Wettbewerb „Young Mobility Ambassadors Award“ des Verkehrstechnologieunternehmens SWARCO gewonnen. 28 Projekte von Schulen aus sieben Bundesländern waren eingereicht worden. Mit einem anschaulichen Video und einem 3D-Modell eines innovativen Fußgängerüberwegs überzeugte die 2aHEL die Fachjury – bestehend aus Expertinnen und Experten von SWARCO, der Tiroler Landespolizei und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit – und sicherte sich den 1. Platz. Foto: SWARCO

Workshop für Frauen: Perspektiven wechseln, Wirkung stärken

Frauen, die etwas vorhaben, finden beim neuen Female Impact Workshop eine außergewöhnliche Bühne: am Patscherkofel, mit frischer Bergluft, ehrlichem Austausch und ganz viel Perspektivenwechsel.

Innsbruck – Am 26. Juni 2025 laden die Trainerinnen Gabriele Strasser-Kreil und Anja Niedworok zum ersten Female Impact Netzwerktreffen ein – ein halbtägiger Workshop für Frauen, die ein Ziel, eine Idee oder ein Vorhaben in sich tragen und ihren Weg mit mehr Klarheit, Selbstführung und Wirkung gestalten möchten. Ob mitten im Berufsleben, in einer Neuorientierung, in der Karenz oder an der Schwelle zu einem neuen Projekt – willkommen sind Frauen in Veränderungsprozessen ebenso wie solche, die ihren Impact bewusst weiterentwickeln wollen.

„Viele Frauen tragen Ideen in sich – aber oft fehlt der Raum oder ein Impuls, um den nächsten Schritt zu setzen. Genau das wollen wir mit diesem Format möglich machen“, so Anja Niedworok über die Intention hinter dem Gipfel-Workshop.

Ein Tag für dich. Dein Ziel. Deinen nächsten Schritt.

Das Female Impact Netzwerktreffen bietet Raum für Reflexion, Austausch und neue Impulse. Im Mittelpunkt steht ein persönliches Anliegen oder Vorhaben, das gemeinsam mit anderen Frauen gestärkt, geschärft oder neu gedacht wird. Nach einem gemeinsamen Lunch startet der



Der neue Female Impact Workshop findet am Patscherkofel statt. Foto: Böhm

Workshop mit Impulsen, Reflexionseinheiten und moderiertem Austausch. Den stimmigen Abschluss bildet eine gemeinsame Gipfelwanderung, bei der neue Perspektiven auch körperlich erfahrbar werden – inklusive Sonnenuntergang mit Weitblick.

„Wir möchten Frauen stärken, ihre Selbstwirksamkeit bewusst zu erleben – und sie in ihrem Impact begleiten“, betont Gabriele Strasser-Kreil abschließend. (TT)

Weitere Infos

Wo: Patscherkofel
Wann 26. 05. 2025

Der Workshop ist auf maximal 15 Teilnehmerinnen begrenzt. Start ist um 12:00 Uhr an der Talstation Patscherkofelbahn, der offizielle Ausklang findet um ca. 21:00 Uhr statt. Die Rückfahrt mit der Bahn ist bis 23:00 Uhr möglich.



„Lehrling des Jahres 2024“ gewählt

Bei der „23. Galanacht der Lehrlinge“ im Innsbrucker Landhaus wurde Anfang Mai der „Lehrling des Jahres 2024“ gekürt.

Der „Lehrling des Jahres 2024“ heißt Laurin Kapeller. Kapeller ist Lehrling der Firma Elektro Falch und hat inzwischen die dritte Fachklasse an der Tiroler Fachberufsschule für Elektrotechnik, Kommunikation und Elektronik mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Arbeits- und Jugendlandesrätin Astrid Mair überreichte gemeinsam mit Erwin Zangerl (AK-Präsident Tirol) und

David Narr (Fachkräftekoordinator WK Tirol) die Auszeichnung in Form eines Glaspokals der Firma Swarovski, einen 500-Euro-Gutschein der Firma Intersport und einen süßen Pokal der Tiroler Fachberufsschule für Ernährung, Schönheit, Chemie, Pflege und Medien in Innsbruck an den Gewinner.

Der „Lehrling des Jahres“ wird aus den zwölf „Lehrlingen des Monats“ von einer Fachjury – unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Online-Votings und der Bewertung „Lehrling des Monats“ – gewählt. (TT)



V.l.: Erwin Zangerl (AK-Präsident), Arbeits- und Jugendlandesrätin Astrid Mair, „Lehrling des Jahres 2024“ Laurin Kapeller, Firmenchef Stefan Falch (Elektro Falch GmbH) und David Narr (WK Tirol). Foto: Land Tirol/Stefan Ringler



Günther Binder ist neuer CFO der Pfeifer Group. Foto: Pfeifer

Neuer Finanzchef

Imst – Mit 1. Mai 2025 übernahm Mag. Günther Binder die Rolle des CFO der Pfeifer Group von Ewald Franzoi, der nach über 25-jähriger Führungstätigkeit in den Ruhestand ging. Die Geschäftsführung der Pfeifer Holding besteht nunmehr aus Michael Pfeifer (CEO), Clemens Pfeifer (CTO) und Günther Binder (CFO). Die Leitung der Vertriebsgesellschaft Pfeifer Timber GmbH haben bereits mit 1. Jänner 2025 DI Alexander Kainer und Ingo Meitinger übernommen.

Mit Günther Binder gewinnt die Pfeifer Group einen erfahrenen Finanzexperten mit internationaler Führungskompetenz, so das Unternehmen in einer Aussendung. (TT)